

## Den Übergang von der Schule in den Beruf für Jugendliche mit Beeinträchtigung erfolgreich gestalten und schaffen

Einblicke in die Vermittlungsarbeit von kognitiv beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern (sogenannte geistige Behinderung) des Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL), Mainz e.V.

Zum August 2016 starten vier von fünf Jugendlichen ihre Qualifizierung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Sie wurden während ihrer Schulzeit (Schule mit dem Bildungsgang Ganzheitliche Entwicklung) über 24 Monate vom ZsL Mainz e.V. unterstützt. Vier Jugendliche erhielten bereits die Zusage für eine sozialversicherungspflichtige Anstellung mit dem Budget für Arbeit nach der Qualifizierungsphase. Sie werden in einem Kindergarten, im Einzelhandel oder als Hausmeisterhelfer tätig sein. Eine Schülerin entschied sich für die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Ein Integrationsbetrieb war bereits überzeugt und offen für eine spätere Anstellung mit dem Budget für Arbeit. Die Schülerin entschied sich für die WfbM und möchte erst später, mit deren Hilfe den Einstieg auf den ersten Arbeitsmarkt versuchen.

Anika Goslinski, Mitarbeiterin im Bereich Übergang Schule-Beruf des ZsL Mainz e.V. führte das Interview mit Frau H., ehemalige Schülerin der Liesel-Metten-Schule Nieder-Olm und Frau Moser, Erzieherin in der Elterninitiative KiTa Burg Unibunt in Mainz Gonsenheim.

### **Blickpunkt: Der Bereich Übergang Schule-Beruf des ZsL Mainz e.V.**

Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL), Mainz e.V. setzt sich seit 2002 auch für die berufliche Integration von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung ein. Ziel ist es Berufe kennenzulernen, sich in passenden Tätigkeiten zu erproben und den Übergang in eine sozialversicherungspflichtige Anstellung vorzubereiten oder einen Ausbildungsplatz, auch über Maßnahmen der Agentur für Arbeit, zu erhalten. Seit 2009 ist das ZsL Mainz e.V. Träger des Integrationsfachdienstes mit dem Bereich Übergang Schule-Beruf (ÜSB). Seit August 2014 bildet es hierfür eine Bietergemeinschaft mit gpe gGmbH. Gefördert werden die Leistungen im ÜSB des ZsL Mainz e.V. durch das Integrationsamt, die Agentur für Arbeit und von Beginn an durch die Stadt Mainz und den Landkreis Mainz-Bingen.

### **G: Ab wann arbeiten Sie bei der KiTa Burg Unibunt?**

H: Ab 05.09.2016 bin ich für drei Monate montags und dienstags im Kindergarten, von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr und den Rest der Woche in der WfbM in Mainz. Ab Dezember bin ich dann vier Tage die Woche im Kindergarten und nur noch einen Tag in der WfbM. Aber ich habe bei der KiTa Burg Unibunt schon früher angefangen. Im April habe ich ein vierwöchiges Praktikum gemacht, danach war ich einmal die Woche zum Arbeiten hier.

### **G: Wie bezeichnen Sie Ihren Beruf und was ist Ihr berufliches Ziel?**

H: Ich helfe den Erzieherinnen hier. Mit Hilfe der WfbM mache ich eine Qualifizierung, mit Prüfung von der IHK zur Praktikerin in sozialen Einrichtungen. Mein Ziel ist es, nach einem Jahr über das Budget für Arbeit fest in der KiTa angestellt zu werden.

### **G: Was sind Ihre Stärken und Schwächen?**

H: Ich kann gut zuhören, bin hilfsbereit und kann bei Streit gut schlichten. Was ich noch nicht kann ist, beim Eindecken die einzelnen Becher den Kindern zuzuordnen, aber das werde ich noch lernen.

**G: Wie bezeichnen Sie Ihre Beeinträchtigung?**

H: Ich spreche ein bisschen anders. Wenn die Leute mich nicht verstehen, sage ich es so oft bis es klappt und gebe nicht auf. Und ich kann den Kindern auch trotzdem etwas vorlesen.

**G: Wie haben Sie es geschafft?**

H: Ich hatte Hilfe von Frau Goslinski. Ich habe viele Praktika in Kindergärten gemacht, oft auch über einen längeren Zeitraum. Ich hatte bei allen sehr gute Beurteilungen, aber dann hieß es immer, dass sie mich später nicht anstellen können. Auch hier gilt, einfach nicht aufgeben und es immer weiter versuchen!

**G: Was sind Ihre Aufgaben?**

H: Ich helfe den Erzieherinnen z.B. beim Essen austeilen und beim Wickeln der Kinder. Außerdem räume ich die Spülmaschine aus und helfe den Kindern beim An- oder Ausziehen, wenn wir draußen sind. Und ich spiele auch mit den Kindern.

**G: Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

H: Ich habe nette Kolleginnen, die wie neue Freunde für mich sind. Die Arbeit mit den Kindern macht mir außerdem großen Spaß. Es ist das, was ich schon immer machen wollte. Das ist hier mein Traumjob.

**G: Und was sagt die Anleiterin? Frau Moser, was hat dazu beigetragen, dass Sie Frau H. bereits eine feste Anstellung mit Budget für Arbeit in Aussicht gestellt haben?**

M: Also, als Sie angerufen haben und erklärt haben, was Sie suchen, dachte ich gleich, dass das mal eine Super-Idee ist. Jeder Mensch hat das Recht auf Gleichberechtigung und gleiche Chancen, egal wie er aussieht, egal welche Hautfarbe, ob er aus einem anderen Land kommt, dick oder dünn ist, oder ob er



eine Behinderung hat oder nicht. Die Vielfalt der Menschen sehen wir als Bereicherung. Auch für die Kinder ist es wichtig, dass sie von Anfang an erleben, dass Menschen sehr unterschiedlich sind. Jeder Mensch sollte die Chance bekommen, Dinge, die er gut kann, im Leben und auch in seiner Arbeit einzubringen. Es wird immer schwerer eine Ausbildung zu finden. Für Bereiche, in denen früher „nur“ ein Hauptschulabschluss verlangt wurde, braucht man inzwischen Mittlere Reife oder Abitur. Es macht oft wenig Sinn, nur nach den Noten zu schauen, mir ist das Lernen auch nicht immer leicht gefallen, ich bin eher der praktische Typ. Der Blick nur auf die Noten ist unfair. Viele Menschen fallen dann raus, die aber gut arbeiten können. Was jemand kann, sieht man immer erst in der Praxis. Frau H. macht ihre Arbeit klasse! Sie ist sehr einfühlsam und hat für die Individualität der Kinder ein gutes Gespür. Sie weiß zum Beispiel, wie man mit einem Kind Quatsch machen kann und dass dasselbe bei einem anderen Kind nicht funktioniert und sie anders reagieren muss. Sie ist, wie auch die anderen Mitarbeiterinnen des Teams, eine Freundin geworden.

**Sind Sie als Arbeitgeber bereit für Integration?**

...leben Sie Chancengleichheit und Gleichberechtigung?

...kennen Sie Menschen mit Beeinträchtigung und schätzen ihre Persönlichkeit?

...erkennen Sie fachliche Kompetenzen bei Menschen mit Beeinträchtigung und möchten diese nutzen?

...sehen Sie Integration als Chance zum Beispiel als Bereicherung für Ihr Team und möchten Vielfalt nutzen?

Bei Offenheit melden Sie sich bei Christiane Dauberschmidt, ZsL Mainz e.V.: 06131- 146 74 420